

13.03.2012
046a

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Statement von
Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller
bei der Pressekonferenz zur Vorstellung des Textes
„Das Kirchenjahr in der Tradition des Ostens und des
Westens. II. Ostern – Hauptfest der Kirche in Ost und West“
am 13. März 2012 in Paderborn

Die Gemeinsame Kommission der Deutschen Bischofskonferenz und der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland hat sich in den letzten beiden Jahren mit der Feier von Ostern in der Tradition des Ostens und des Westens befasst. Als Ergebnis dieser Arbeit legt sie heute der Öffentlichkeit einen gemeinsamen Text vor. In ihm wird beschrieben, wie dieses Hauptfest der Christen in beiden Kirchen begangen wird. Die Darstellung beginnt mit der vorösterlichen Fastenzeit und der Feier der Heiligen und Großen Woche oder Karwoche und führt über die Feier der Auferstehung in der Osternacht bis zu der sich daran anschließenden, bis Pfingsten andauernden Osterzeit.

Das neue Dokument folgt der Broschüre über den Sonntag als dem Urfeiertag der Christen. Ich freue mich, dass mit dem Text über das Osterfest nunmehr der zweite Teil in der Reihe der Dokumente der Gemeinsamen Kommission über das Kirchenjahr in der Tradition des Ostens und des Westens vorliegt. Die gute Resonanz, die die Broschüre über den Sonntag gefunden hat, war für die Gemeinsame Kommission Ermutigung und Ansporn, ihre Arbeit fortzusetzen. Mit ihren Texten will sie dazu beitragen, dass die liturgischen Gestaltungsformen der jeweils anderen Kirche besser verstanden und Missverständnisse ausgeräumt werden. So können Gemeinsamkeiten entdeckt und das gemeinsame Zeugnis gestärkt werden. Ich verbinde mit der Veröffentlichung der Broschüre wenige Wochen vor Ostern die Hoffnung, dass sie katholische wie orthodoxe Gläubige dazu anregt, sich durch die Beschäftigung mit den Riten und Bräuchen der eigenen wie der jeweils anderen Kirche die zentrale Botschaft des christlichen Glaubens neu zu vergegenwärtigen: den Glauben an die Auferstehung Jesu Christi. Wenn es darüber hinaus gelingt, mit der Broschüre auch weitere Kreise zu erreichen und ihnen nahe zu bringen, was Ostern für die Christen bedeutet, dann leistet sie einen wichtigen Beitrag zu dem, was ich als eine Kernaufgabe der

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: <http://www.dbk.de>

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Ökumene in unserer Zeit ansehe: die Verkündigung unseres gemeinsamen christlichen Glaubens in einer zunehmend säkularisierten Welt.

Die regelmäßigen Treffen der Gemeinsamen Kommission dienen nicht nur der Erarbeitung gemeinsamer Texte über die Feste des Kirchenjahres, sondern auch dem kontinuierlichen Austausch über Entwicklungen und Fragen, die unsere Kirchen betreffen. Beides ist wichtig und bereichernd für das ökumenische Gespräch und stärkt die katholisch-orthodoxen Beziehungen in Deutschland. Mit Aufmerksamkeit und Freude hat die Deutsche Bischofskonferenz die Errichtung einer Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland verfolgt, die 2010 vollzogen wurde. Diese Neustrukturierung macht deutlich, dass die Orthodoxe Kirche in Deutschland angekommen ist. Für die Deutsche Bischofskonferenz ist sie neben der EKD und der VELKD ein wichtiger ökumenischer Partner. Die Kontakte, die wir hier in Deutschland unterhalten, und unsere theologischen Gespräche sind eingebunden in die Dialoge, die die katholische Kirche auf Weltebene und auch in anderen Ländern mit der Orthodoxen Kirche führt. Diese Dialoge stützen und befruchten sich wechselseitig und stehen unter der gemeinsamen Zielperspektive, die Wiederherstellung der vollen sichtbaren Einheit der Kirche zu fördern. Auch die Arbeit der Gemeinsamen Kommission, deren Reichweite sich zunächst sicher auf Deutschland beschränkt, ist in diesem weiteren Kontext zu sehen. So wünsche ich dem neuen Dokument, dass es eine gute Aufnahme findet und die Gläubigen näher zusammenbringt.